

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 9

Artikel: Zwischen Natur und Luxus
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwischen Natur und Luxus

Rund um die Welt fährt die deutsche Jacht Hanse Explorer. Maximal zwölf Gäste haben Platz an Bord. Eine Woche lang durfte die Zeitlupe mitreisen. Die Fahrt führte vom schottischen Festland zu den Shetland-Inseln im Nordatlantik.

VON USCH VOLLENWYDER

Kapitän Heiko Volz breitet die Karte aus. Er deutet auf Lerwick, die Hauptstadt der Shetland-Inseln, wo die Hanse Explorer vor Anker liegt. Leicht bewegt er den Finger der Ostküste entlang nordwärts: «Wenn wir morgen Nachmittag losfahren, erreichen wir am Abend Unst, die nördlichste Insel des Archipels.» Esther Bruns, die Hotelmanagerin der Jacht, liefert ergänzende Informationen: Unst sei ein Paradies für Naturliebhaber, die Klippen im Naturschutzgebiet von Herma Ness Heimat für Hunderttausende von Seevögeln.

Jeden Abend zur Cocktailstunde sitzen Kapitän Heiko Volz und Esther Bruns mit ihren Gästen zusammen und besprechen die Aktivitäten des nächsten Tages. Vorgegeben sind nur der Ausschiffungs- und der Zielhafen – dazwischen kann die Route dem Wetter und den Wünschen der Passagiere angepasst werden. Alle können mitreden, Vorschläge machen, Höhepunkte aus dem Reise-



Der Natur ganz nah: Papageitaucher im Vogelparadies Herma Ness auf Unst.

führer vorbringen. Heiko Volz sagt, was vom Wetter her und navigatorisch möglich ist; Esther Bruns erläutert Sehenswürdigkeiten, gibt Tipps und Empfehlungen. Während Apérohäppchen serviert und Gläser nachgefüllt werden, stellt die Gruppe ihr Programm zusammen.

Ein ganz besonderes Schiff

Rund um die Welt fährt die deutsche Hanse Explorer, die 2006 in Bremerhaven vom Stapel lief. 48 Meter lang und 10 Meter breit, ist sie Ausbildungs- und Ex-

peditionsschiff zugleich: Ein Dutzend Auszubildende für Küche und Service, im Maschinenraum, auf der Brücke und auf Deck werden von sechs bestandenen Crewmitgliedern in ihren Alltag als Seeleute eingeführt. Während vier bis fünf Monaten sind sie unterwegs, von Europa aus in die Arktis und weiter in die Karibik bis hinunter in die Antarktis. Nach einer theoretischen Grundausbildung an Land bekommen sie auf hoher See den letzten Schliff.

Die sechs grosszügig und luxuriös ausgestatteten Aussenkabinen bieten Platz für maximal zwölf Passagiere. Auf dem Sonnendeck stehen Liegestühle, auf dem Passagierdeck befinden sich die Lounge mit einer Bar und das Restaurant: Dort werden an einem grossen Tisch das Mittagsbuffet und das gemeinsame mehrgängige Nachtessen eingenommen. Auch Sauna – mit Blick durchs Bullauge aufs offene Meer – und Home-trainer fehlen nicht.

Gleichzeitig können die Passagiere den Schiffsalltag hautnah miterleben.



Unvergessliche Erlebnisse nach Wunsch: Die Hanse Explorer bietet ihren Gästen die Reise zur Natur mit allem Komfort. Und bei der Lagebesprechung sind auch Neulinge stimmberechtigt.

Alle Türen stehen ihnen offen, auch in die Kombüse, wo der Kochequipe zur Hand gegangen werden kann. Oder auf die Brücke, wo man dem diensthabenden Offizier oder dem Kapitän bei der Arbeit zuschauen kann: Bildschirme, Laptops, Feldstecher, Telefone, elektronische Seekarten, Radar und andere hoch spezialisierte technische Geräte verwandeln den Raum in eine Kommandozentrale.

Für Expeditionen an Land oder zu einsamen Küstenabschnitten wird ein Schlauchboot zu Wasser gelassen. Die Passagiere müssen eine Schwimmweste anziehen; wer will, kriegt vom Schiffspersonal Stiefel, eine wasserdichte Jacke und Hose zur Verfügung gestellt. Esther Bruns übernimmt das Steuer, zwei Seeleute helfen beim Einsteigen. Der von Spritzern nass gewordene breite Rand des Schlauchboots wird mit einem Frottierhandtuch nochmals abgewischt. Sobald alle ihren Platz gefunden haben, geht die Fahrt los: Der Bug des Schlauchboots hebt sich aus dem Wasser, Gischt spritzt ringsum.

Zu Fuss durchs Naturschutzgebiet

Karg ist die Landschaft im nördlichsten Teil der Insel Unst, einsam und abgegrenzt. Das Besucherzentrum beim Anlegeplatz des Schlauchboots gibt Informationen über das Vogelparadies von Herma Ness. Gleich hinter dem weissen, viereckigen Steinbau steigt der Weg steil an und führt auf die Klippe. Von dort aus zieht sich ein kaum sichtbarer Pfad über eine Kuppe wieder leicht hinunter zum

Klippenrand auf der anderen Seite der Landzunge. Der Anblick ist überwältigend: Tausende und Abertausende von Seevögeln ziehen ihre Runden, sitzen in den Klippen dicht an dicht auf schmalsten Felsbändern, bedecken aneinandergeschmiegt Felsrücken, die aus dem Meer ragen. Von Weitem sehen diese aus,

als wären sie mit Schnee bedeckt. Trottellummen, Basstölpel und Papageitaucher, Kormorane, Seeschwalben und Skuas – eine Raubmöwenart, die auf der Insel Unst die weltweit zweitgrösste Kolonie bildet – teilen sich den Lebensraum. Auf einem Felsen vor der Küste steht ein weisser Leuchtturm.

WEITERE INFORMATIONEN

Dieser Bericht entstand bei einer von Oceanstar organisierten Pressereise Ende April. Oceanstar ist Ferienspezialist für Schiffsreisen und Polarreisen und bietet Reisen in unterschiedlichen Preiskategorien auf Kreuzfahrt-, Expeditions- und Segelschiffen, auf Post- und Frachtschiffen an. Die Fahrt mit der Hanse Explorer ist eine teure Variante. Weitere Informationen und Ferienkatalog: Oceanstar, Travelhouse AG, Freischützgasse 3, 8004 Zürich, Tel. 044 466 68 88, Fax 044 466 68 80, Mail ocean@oceanstar.ch, Internet www.oceanstar.ch
Reisen nach den Orkney-Inseln (www.visitorkney.com) und den Shetland-Inseln (www.visitshetland.com) organisiert Falcontravel, Travelhouse AG, Freischützgasse 3, 8004 Zürich, Tel. 044 295 55 66, Fax 044 295 58 33, Mail falcontravel@falcontravel.ch, Internet www.falcontravel.ch
Auskunft über Kreuzfahrten und Reisen nach den Orkney- und Shetland-Inseln geben Reisebüros. Viele Informationen sind auch im Internet zu finden.

Die Wanderung geht dem Klippenrand entlang nordwärts. Hin und wieder ist ein Schaf zu sehen. Sonst kein Mensch, kein Haus, kein Baum, kein Strauch. Der Rückweg führt über die Hügelkuppe zurück und zieht sich über Holzstege durch die karge Moor- und Weidelandschaft wieder hinunter zur Anlegestelle. Per SMS an den Kapitän wird das Schlauchboot gerufen. Während des üppigen Mittagsbuffets lichtet die Hanse Explorer den Anker, fährt aus der geschützten Bucht hinaus und kreuzt wieder südwärts, diesmal auf der Westseite der Shetland-Inseln.

Eine Woche dauerte die Fahrt mit der Hanse Explorer von Wick ganz im Norden Schottlands hinauf zu den Shetland-Inseln und über die Orkney-Inseln nahe der Küste zurück ans schottische Festland. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von zehn Knoten hatte sie 485 Seemeilen zurückgelegt – und dabei ihren Passagieren Einblicke in die Nautik gewährt und unvergessliche Tierbegegnungen ermöglicht: nicht nur mit der einzigartigen Vogelwelt, sondern auch mit spielenden Delfinen vor dem Bug oder mit neugierigen Robben in einsamen Buchten. ■